

Der Fachtag richtet sich an alle Menschen, die im beruflichen Kontext mit Asylsuchenden arbeiten.

In knapp 70 Ländern werden homo- und transsexuelle Menschen immer noch strafrechtlich belangt. Verfolgung, Ächtung, Bestrafung, lebensbedrohliche Gewalterfahrungen und Todesstrafe sind allgegenwärtig in vielen Herkunftsländern.

Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen und Asyl beantragen, sind oft traumatisiert. Homo-/Trans*phobie begegnet Asylsuchenden auch in deutschen Flüchtlingsunterkünften. Beleidigungen, Bedrohungen und Übergriffe von den Mitbewohner_innen in den Unterkünften gehören hier zu den Alltagserfahrungen von LSBTTIQ-Flüchtlingen. Außenstehende erfahren von den ursächlichen Hintergründen dabei oftmals nichts!

Dieser Fachtag widmet sich dem oft unsichtbaren und nicht greifbaren Thema „sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität als Fluchtgrund“.

Wir wollen dem komplexen Thema an diesem Tag unsere ganze Aufmerksamkeit widmen:

Wie ergeht es eigentlich LSBTTIQ-Menschen in ihrer Heimat?

Was weiß ich eigentlich darüber?

Welche Schwierigkeiten herrschen ggf. in Unterkünften vor?

Was genau sind die Probleme?

Was kann ich selbst vor Ort tun?

Anerkannter Fluchtgrund: Europäische Gerichtshof (EuGH), 07.11.2013 (C-199/12 bis C-201/12)

LSBTTIQ =
Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente, Transgender, Intersexuelle, Queere

PROGRAMM

9.00 - 9.15 Uhr GRÜßWORTE
Harald Härke
Kultur- und Personaldezernent

9.15 - 9.45 Uhr „Liebe ist kein Verbrechen: verfolgt wegen sexueller Orientierung und Identität - geschützt in Deutschland?“
Martin Roger, Amnesty International -
Vorstandsmitglied der Deutschen
Sektion für politische Flüchtlinge

9.45 - 10.15 Uhr „Über die Situation von LSBTTIQ-
Flüchtlingen in Deutschland beispielhaft anhand von Syrien und Libanon“
Jouanna Hassoun
LSVD Berlin-Brandenburg

10.15 - 10.30 Uhr PAUSE

10.30 - 11.00 Uhr „LGBTIQ-Fluchtwelle aus den Ländern der ehemaligen UDSSR -
Beispiele und aktuelle Situation“
Wanja Kilber, Quartebra e.V.

11.00 - 11.30 Uhr „In Würde leben -
Am Rande der Gesellschaft“
Kenneth Nasawali
Organisation KLUG - Uganda
Hamiam -
Help A Minority In A Minority e.V.

11.30 - 12.00 Uhr Buchlesung „Nennen wir sie Eugenie“
Maria Braig, Autorin

12.00 - 13.00 Uhr MITTAGSPAUSE

13.00 - 14.00 Uhr Asylsuchende aus Deutschland berichten.
Dima und Wanja aus Russland

14.00 - 14.30 Uhr KAFFEEPAUSE
und Verteilung auf die Workshops

14.30 - 15.45 Uhr Workshops

15.45 - 16.15 Uhr Plenum Ergebnisvorstellung

16.15 - 16.30 Uhr Feedbackbogen und Abschluss

Moderation: angefragt Hanna Legatis
(SchauspielerIn, Donna Littchen)

Während der gesamten Veranstaltung ist ein „Markt der Möglichkeiten“ im Foyer aufgebaut.

Das Rathaus ist barrierefrei.
Bitte teilen Sie uns mit, falls Sie mit einer Begleitperson teilnehmen, eine Übersetzung in Gebärdensprache oder sonstige Hilfsmittel benötigen.



Fachtag 4. Februar 2016 „Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität als Asylgrund“ am 4. Februar 2016

Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 25.- € wurde am:

an die **Landeshauptstadt Hannover
Sparkasse Hannover
BIC: SPKHDE2HXXX
IBAN: DE53 2505 0180 0000 5173 21**

Verwendungszweck: **VG 32 00 03 85 14 30**
„Fachtag LSBTTIQ Asyl“ und Name überwiesen.

Anmeldeschluss: **28. Januar 2016**

Absenderdaten bitte auf der Rückseite angeben.

WORKSHOP 1

1. Wahl 2. Wahl

„Unterstützung zum Coming out? Offenheit im Umgang mit dem Thema Homo-/Transsexualität und den damit verbundenen Schwierigkeiten.“
Leitung: *Wanja Kilber, Quartebra e.V.*

WORKSHOP 2

1. Wahl 2. Wahl

Welchen Zugang haben Migranten_innen zum Gesundheitssystem in Europa?
Vorstellung der Ergebnisse der aMASE-Studie* „Förderung des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen für Migranten_innen in Europa.“
Jedem Menschen in Europa, egal welcher Herkunft, soll eine optimale gesundheitliche Versorgung zur Verfügung stehen. Wir wollen über Anforderungen an transkulturelle Gesundheitsangebote und den Abbau von Präventionshemmnissen sprechen. Die europäischen Ergebnisse sollen Ausgangspunkt für eine Diskussion zur Situation in Hannover und Niedersachsen sein.
Leitung: *Dr. Matthias Wienold und Martin Müller, Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. Hannover*

*aMASE ist eine von der Europäischen Kommission finanzierte Studie. Sie ist Teil eines Forschungsnetzwerkes, dem sogenannten Projekt EuroCoord. Ein Bereich von EuroCoord widmet sich speziell dem Thema Migranten und Gesundheit; aMASE ist Teil dieser Arbeit und besteht aus einer klinischen Studie sowie einer Community-Studie.

WORKSHOP 3

1. Wahl 2. Wahl

Sensibler Umgang mit LSBTTIQ-Flüchtlingen bei der Stadt, in den Unterkünften und in öffentlichen Institutionen/Einrichtungen. Wie erreiche ich diese Menschen, schaffe Vertrauen? Warum sind LSBTTIQ-Menschen besonders schutzbedürftig? Was kann ich persönlich tun?
Leitung: *Jouanna Hassoun, LSVD Berlin-Brandenburg*

Absender
Name, Vorname

Institution

Amschrift

Telefon

E-Mail

RÜCKANTWORT

An die
Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Personal und Organisation
18.LS Beauftragte für sexuelle und
geschlechtliche Vielfalt
Trammplatz 2
30159 Hannover



VERANSTALTUNGSORT

Neues Rathaus Hannover
Mosaiksaal
Trammplatz 2
30519 Hannover

ANFAHRTSBESCHREIBUNG

Anreise mit der Bahn:

bis Hannover Hauptbahnhof, dann mit der Stadtbahn Linie 1, 2, 8 oder 10 bis Aegidientorplatz oder mit der Stadtbahn Linie 3, 7, 9 bis Markthalle/Landtag

Mit dem Auto:

Im Navi „Trammplatz 2“ eingeben.
Parkplätze sind gegen Gebühr direkt vor dem Rathaus.

Landeshauptstadt Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Personal und Organisation

Ein Fachtag in Kooperation mit



Foto: © Hamiam - Help A Minority In A Minority e.V.
Gestaltung: Petra Utgenannt
Druck:

Stand: Dezember 2015



FACHTAG am 4. Februar 2015, 9.00 - 16.30 Uhr

„Sexuelle Orientierung und
geschlechtliche Identität als Asylgrund“

Neues Rathaus Hannover, Mosaiksaal

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HANNOVER